

Theorieteil

Das Förderkonzept „Reise durch den Zoo“

Das grafomotorische Förderkonzept „Reise durch den Zoo“ ist als psychomotorisches, präventives Förderkonzept anzusehen, das zur Unterstützung und Förderung der fein- und grafomotorischen Leistungen eingesetzt wird. Es verknüpft die beiden Ansätze von psychomotorisch orientierten, grafomotorischen Präventivprojekten. Der eine Ansatz besteht aus grafomotorischen Übungsprogrammen, die eine Schulung und Förderung der grafomotorischen Fähigkeit durch feinmotorische Schreibübungen anstreben. Es geht dabei um das spielerische Erlernen von Bewegungsmustern, die für die Ausführung der Grundelemente der Schrift benötigt werden. Zudem wird der Umgang mit dem Stift trainiert. Somit liegt der Schwerpunkt konkret auf der Feinmotorik. Hier lassen sich die Werke „Vom Strich zur Schrift“ (Naville & Marbacher, 1999) und „Spielen Malen Schreiben“ (Schilling, 2004 a & 2004 b) einordnen. Der andere Ansatz verfolgt die Verbesserung der grafomotorischen Leistungen durch eine ganzheitliche Förderung, was unter anderen von Vetter, Amft, Sammann und Kranz (G-FIPPS, 2010) vertreten wird. Dabei geht es um grobmotorische Erfahrungen, Bewegungsabläufe und Wahrnehmungsaktivitäten, welche Einfluss auf die grafomotorischen Kompetenzen haben. Die Autoren dieser Projekte sehen die Fähigkeit Buchstaben zu schreiben als Endprodukt eines hochkomplexen Entwicklungsprozesses. Grundlage dafür sind bestimmte Voraussetzungen auf sensorischer Ebene. Sind diese noch nicht vorhanden, kann kein Schreibtraining Erfolge erzielen.

Seine Anwendung findet das Förderkonzept im Vorschulbereich, es eignet sich aber auch für die erste Klasse. Das Förderkonzept wird von einer pädagogischen Fachperson durchgeführt. Wenn die Möglichkeit besteht, empfiehlt es sich die Förderlektionen zu zweit umzusetzen. Bei der Überprüfung der Wirksamkeit des Förderkonzeptes „Reise durch den Zoo“ in der Praxis leitete jeweils eine Psychomotorik-Therapeutin mit der Unterstützung einer pädagogischen Fachperson die Förderlektionen. Dieser interdisziplinäre Austausch hat sich als sehr wertvoll erwiesen. Die Psychomotorik-Therapeutin bringt spezifisches Fachwissen mit und kann so die korrekte Durchführung des Förderkonzeptes gewährleisten. Zudem kann sie situationsbezogen intervenieren und so den grafomotorischen Förderprozess zusätzlich unterstützen.

Die Durchführung des grafomotorischen Förderkonzeptes „Reise durch den Zoo“ erstreckt sich über acht Wochen. Während dieser Zeit wird einmal wöchentlich eine Förderlektion von 40 bis 60 Minuten durchgeführt. Zusätzlich werden jede Woche zirka drei neue Werkstattaufgaben eingeführt, welche im regulären Vorschul- oder Schulalltag bearbeitet werden.

Das Thema Zoo verbindet die einzelnen Teile des Förderkonzeptes. Jede Woche steht ein anderes Zootier sowie ein anderer Förderschwerpunkt im Mittelpunkt. Auch das grafomotorische Grundelement wechselt wöchentlich.

Als Einstieg aller Förderlektionen dienen die Zooreime. Darin kommen alle Tiere, die besucht werden, mit einer passenden Bewegung vor. Die Bewegungen fördern die Wachheit, das Körperbewusstsein und die Lockerung des ganzen Körpers. Dabei liegt der Fokus auf den Armen, den Händen und den Fingern. Zudem wird durch Reime die Rhythmisierungsfähigkeit angeregt. Die Zooreime können auf dem Boden oder auf dem Stuhl sitzend sowie im Stehen durchgeführt werden.

In der Werkstatt können die Kinder anhand eines Übersichtsplans selbstständig überprüfen, welche Aufgaben sie noch zu erledigen haben. Der Übersichtsplan ist so gestaltet, dass die Tiere der einzelnen Förderlektionen der Reihe nach am Rande eines Weges abgebildet sind. Pro Aufgabe gibt es auf dem Weg ein Kästchen, in das nach dem Erledigen ein Stempel oder ein Aufkleber angebracht wird.

Die Tabelle 1 stellt eine Übersicht der Lektionen mit den entsprechenden Tieren, Schwerpunkten und Grundelementen dar.

Nachfolgend werden die einzelnen Übungen und Spielideen der Lektionen aufgeführt und im Zusammenhang mit dem jeweiligen Schwerpunkt und dem grafomotorischen Element reflektiert.

Lektion	Tier	Schwerpunkt	Grundelement / Grundfertigkeit
1	Schlange	Taktile Wahrnehmung	Kritzeln und Schmieren
2	Tiger	Stift- und Sitzhaltung	Strich
3	Giraffe	Visuelle Wahrnehmung	Zielpunktieren
4	Affe	Räumliche Wahrnehmung	Bogen und Halbkreis
5	Löwe	Feinmotorische Geschicklichkeit	Kreis
6	Elefant	Kraft- und Tonusdosierung Fingerbeweglichkeit	Punkt
7	Krokodil	Rhythmisierungsfähigkeit	Kombi-Muster
8	Pinguin	Wiederholung der Schwerpunkte	Wiederholung der Grundelemente

Tabelle 1: Übersicht der einzelnen Förderlektionen

Die Schlange schlängelt durch den Zoo

In der ersten Förderlektion liegt der Schwerpunkt auf der taktilen Wahrnehmung und der grafomotorischen Fertigkeit des Kritzels. Es geht um das Ermöglichen eines Zugangs zu fein- und grafomotorischen Tätigkeiten.

Beim Rasierschaum und beim Sandbecken steht das Spüren und Wahrnehmen der Hände und Finger im Zentrum. Psychomotorisch relevant ist in diesem Zusammenhang auch das Erwecken und Fördern der Phantasie. Das Spüren der Hände wird ebenfalls beim Tast-Memory und dem Hand-Tast-Parcours gefördert. Das Sandbecken und der Rasierschaum verleiten zudem zum Schmieren und Spuren hinterlassen, was zur Vorbereitung der grafomotorischen Fertigkeit des Kritzels gehört. Das Kritzeln wird bei der Aufgabe „Versteckte Schlange“ ermöglicht.

In der Wochenwerkstatt malen die Kinder auf einem Arbeitsblatt eine Schlange aus und zeichnen selbst eine Schlange. Dabei wird die grafomotorische Fertigkeit des Kritzels durch eine gewisse Zielgerichtetetheit erweitert. Zudem wird das Tast-Memory aus der Förderlektion noch einmal aufgegriffen, da das Ertasten von zwei gleichen Tierfiguren die taktile Wahrnehmung über das Spüren durch die Hände fördert. Durch die Wiederholung wird die Erfahrung zudem vertieft.